

Das neue Parteilehrjahr rechtzeitig vorbereiten

Wir müssen jetzt solche Anstrengungen machen, daß alle Zirkel des nächsten Parteilehrjahrs auf den höchsten Stand gebracht werden. Der Austausch der Erfahrungen der Zirkelleiter wird dabei eine wesentliche Hilfe sein.

Die vergangenen Parteilehrjahre haben gezeigt, daß das Einstufen der Teilnehmer eine der wichtigsten Arbeiten in der Vorbereitung des Parteilehrjahres ist. Die Einstufung muß deshalb frühzeitig abgeschlossen sein, damit der Propagandist genug Zeit hat, sich mit den Teilnehmern seines Zirkels schon vor Beginn des Lehrjahrs zu unterhalten. Der Zirkelleiter kann den Schulungsabend doch nur dann interessant und betriebsverbunden gestalten, wenn er die Arbeit jedes einzelnen Zirkelteilnehmers genau kennt, wenn er weiß, wie sich dieser oder jener an seinem Arbeitsplatz gibt. Natürlich gehört dazu etwas mehr Zeit. Aber ein Propagandist soll ja nicht nur den Marxismus-Leninismus lehren, sondern er muß auch die Teilnehmer seines Zirkels erziehen. In den Aussprachen am Arbeitsplatz soll der Zirkelleiter den Genossen bereits Hinweise auf das bevorstehende Parteilehrjahr geben, er soll aber auch ihre Anregungen entgegennehmen und auswerten. So kann man schon, bevor das Parteilehrjahr beginnt, ein gutes Kollektiv geschmiedet haben.

Ein Zirkelleiter darf sich aber auch nicht davor scheuen, einen seiner Teilnehmer abends in der Wohnung aufzusuchen, um ihm beim Selbststudium Anre-

gungen zu geben. Hierdurch kann man erreichen, daß die Teilnehmer zum Selbststudium erzogen werden. Wir wollen uns nichts vormachen: Es gibt noch viele, die nicht ins Buch blicken, weil sie glauben, alles zu können; wenn sie aber etwas erklären sollen, dann können sie es nur oberflächlich oder gar nicht. Daß sich ein solcher Besuch in der Wohnung positiv auswirken kann, habe ich in einem meiner Zirkel selbst erleben können. Ein jüngerer Genosse, der kein schlechter Teilnehmer war, beklagte sich eines Tages bei mir, daß ihm seine Frau Schwierigkeiten beim Selbststudium bereite. Ich versprach, ihn einmal abends zu besuchen. In seiner Wohnung mußte ich aber feststellen, daß nicht seine Frau, sondern er die meiste Schuld daran trägt. Wenn seine Frau, die nicht in unserer Partei war, von ihm etwas erklärt haben wollte, lehnte er dies ab, weil er, wie er sagte, während des Selbststudiums keine Zeit habe. Ich erklärte beiden, daß es von Vorteil ist, wenn er das, was er studiert hat, anschließend seiner Frau erzählt. So kann er nicht nur sich selbst überprüfen, sondern zieht gleichzeitig seine Frau mit zum Studium heran. Die anschließenden Zirkelabende bewiesen, daß sich diese Methode gut bewährt hat.

Um den Aufgaben, die uns die 3. Parteikonferenz gestellt hat, gerecht zu werden, müssen die Parteileitungen sehr sorgfältig an die Auswahl der Propagandisten herangehen.

Karl Trost

Wie stellen wir uns als Wohngebietsparteiorganisation die Anleitung durch die Kreisleitung vor

Beim Studium der Dokumente der 3. Parteikonferenz machte ich mir Gedanken, welche Hilfe uns die Kreisleitung für unsere Arbeit geben könnte, weil die bisherige Anleitung der Wohngebietsparteiorganisationen durch die Kreisleitung den neuen Anforderungen in keiner Weise entspricht.

In jeder Konferenz, sei es Delegierten- oder Parteiaktivkonferenz, wird die Arbeit der Wohngebietsparteiorganisation nur am Rande behandelt. In den Besprechungen mit den Sekretären nimmt die Kreisleitung zwar zu den jeweils wichtigsten politischen Fragen Stellung und erläutert einige Aufgaben, aber das